

Teilstrecke Sieding–St. Johann

Gesamtgehzeit ungefähr 4 Stunden

Von der Hauptstraße in Sieding, auf die wir von Thann hereinkommen, geht man in Richtung Neunkirchen über die Brücke des Sierningbaches. Gleich links hinein, eine Allee, rechts die Kirche, nachher der Friedhof, nur Holzkreuze. Die Allee weiterwandernd kommen wir durch den neu angelegten Naturpark zu einer Häusergruppe, links eine Brücke zur Puchberger Straße. Wir wandern neben dem Bach weiter und kommen nach ungefähr einer viertel Stunde auf schönem Fahrweg wieder zu einer Brücke, die nach rechts in die Hinterbrühl führt, Gasthaus Maierhofer (Kontrollstelle). Vor uns eine Wiese mit weißem Bildstock. Rechts am Baum blaue Farbzeichen, die in den Graben weisen, in dem die Forststraße weiterführt. Nach etwa 10 Minuten zweigt rechts ein Graben ab, am Baum gelber Pfeil. Der Weg verengt sich bald zu einem steinigen Fußsteig, der etwas steil ansteigt, reichlich gelb markiert. Im Verlauf des Anstieges quert man einen blau bezeichneten Weg, Tafel des ÖTK Neunkirchen, kurz darauf eine Forststraße, Tafel des TVN, und nach wenigen Minuten ist das NF-Haus Flatzerwand (Kontrollstelle) erreicht. Von Sieding etwa 2 Stunden, je nach Tempo.

Vom NF-Haus führt eine Straße zum Flatzer Anger hinter (5 Minuten), alter Steinbildstock. Am gegenüberliegenden Waldrand eine Tafel „Zur Fleischesserföhre“. Hier führt der blau bezeichnete Weg, den wir begehen. Nach einigen Minuten, auf einer großen Lichtung, zweigt der rot markierte Weg ab, der auf den höchsten Punkt des Gösing (898 m) führt. Man kann diesen Weg als Variante mitnehmen, da er wieder auf unseren blau bezeichneten Weg stößt. Wandern wir den blau markierten Weg weiter, kommen wir in etwa einer halben Stunde auf den Schönbühel (684 m), hier kommt von rechts der rot bezeichnete Weg vom Gösing herunter. Wir wandern den blau bezeichneten Weg weiter bergab, der rot markierte führt rechts von uns bergab und kommt nach etwa 1 km wieder zu unserem blau bezeichneten Weg. So haben wir nach kurzer Zeit wieder einen blau-rot markierten Steig. Rechts haben wir nach kurzer Zeit eine Waldwiese, links zweigt im Wald ein gelb markierter Weg nach Flatz ab. Auf unse-

rem Weg erreichen wir eine Lichtung und nach einigen Schritten kommen wir auf einen von rechts kommenden Fahrweg. Am Baum eine Tafel des ÖTK, die den rot bezeichneten Weg nach Ternitz weist, aber über die Rotte Döppling, die für uns einen Umweg bedeutet. Wir gehen daher auf dem Fahrweg etwa 80 Schritte am Waldrand bergauf und haben dann zur Linken auf einem Baum einen blauen Pfeil und weitere zwei Bäume mit blauen Marken, die uns links in den Hochwald weisen. Auf schwach ausgeprägtem Fahrweg, der sich nach einigen Schritten verliert, geht es den blauen Zeichen folgend bergab. Einen Fußsteig querend, der von rechts herabkommt, gelangen wir kurz darauf zu einem zweiten, den wir jetzt nach links verfolgen und in einem verwachsenen Graben kommen, nach etwa 50 Schritten rechts den Graben hinunter. Ein schmaler Fußsteig führt uns nun in kurzer Zeit auf einen Fahrweg, den wir nach links weiter wandern und bald in St. Johann, rechts oben die Kirche, links ein Gasthaus, ankommen. Wir gehen die Hauptstraße, die Puchberger Straße heißt, nach rechts hinauf und wenden uns bei Haus Nr. 24 links die St. Johanner Straße hinunter, die im Rechtsbogen zum Aufstieg auf den Gfieder führt. Nach Überschreiten der Brücke vor uns eine Hangwiese, über die der Reitererweg hinaufführt. Blau bezeichnet auf den Gfieder. Wer zum Bahnhof will, geht links die Straße geradeaus bis in die Ortschaft Ternitz. Links dann die Kirche und nach rechts zum Bahnhof.

Teilstrecke St. Johann—Kranichberg—Schlagl

Gesamtzeit ungefähr 5 Stunden

Beim letzten Haus an der südlichen Straße nach Ternitz eine Tafel, die den blau markierten Weg auf den Gfieder (609 m) weist. Auf dem Wiesensteig des Nordhanges hinauf in den Wald. Nach einigen Minuten erreicht man einen Rastplatz mit Tisch und Bänken. Nach einer halben Stunde Aufstieg zweigt rechts ein rot bezeichneter Weg ab, der nach Pottschach hinunterführt. Wir wandern zuerst zur Warte weiter und benützen dann diesen Weg, um nach Pottschach zu kommen. Der blau markierte Weg führt weiter zur Gfiederwarte, etwa eine viertel Stunde. Oben schöne Aussicht übers Schwarzatal und seinen Begren-